Rudolf Kubitschek (1895-1945)

Von der Verschwiegenheit der Frauen

Ein Ritter hatte eine Frau, die hätte einmal gerne gewusst, was im Rate verhandelt worden wäre. Der Ritter wollte es ihr nicht sagen und sprach: »Ihr Weiber könnt nicht schweigen!« Die Frau sprach: »Wir Weiber können besser schweigen denn die Männer!« Der Ritter wollte sie nun auf die Probe stellen und klagte, dass ihm der Bauch arg weh täte. Die Frau sprach: »Gehet auf das Häuslein, so wird Euch besser!« Der Ritter tat es, und da er wiederkam, sprach er: »O Frau, ich hätte Euch was Heimliches zu sagen, wenn Ihr es bei Euch behalten wolltet.« Die Frau sprach: »Ja!« Der Ritter erzählte ihr also: »Mir ist eine schwarze Krähe aus dem Bauche geflogen, darum habe ich einen solchen Wehtum im Bauche gehabt.« »Herr, sei froh, dass Euch besser geworden ist«, sagte die Frau darauf. Und als es Tag ward, da ging sie zu ihrer Nachbarin und erzählte ihr, wie ihrem Herrn zwei schwarze Krähen aus dem Bauche geflogen wären, und verbot es ihr hoch und heilig, sie sollte es niemandem weiter sagen. Die Nachbarin aber sagte es anderen Leuten und sprach, dem Ritter wären drei Krähen aus dem Leibe geflogen. Und so ging das Geheimnis durch die ganze Stadt, bis dass es fünfzig Krähen wurden.

(206 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html

classtests.com